

Annette Heinbokel

Überspringen von Klassen

S§kjd'punqjsAU3!P'oi

(LH A
f l: w

TüiGdlerivrsbund.phsg

i- u> < ^ ^

LIT

Inhalt

1.0	Einleitung	1
1.1	Akzelerierte Entwicklung als Abweichen von der Norm	3
1.2	Zur Situation in den USA	8
1.2.1	Formen von Akzeleration	10
1.2.2	Die Häufigkeit von Akzeleration	12
1.2.3	Überspringen von Klassen als Sonderform von Akzeleration	13
1.2.4	Auswirkungen von Akzeleration auf der intellektuellen Ebene	16
1.2.5	Auswirkungen von Akzeleration auf der emotional-sozialen Ebene	17
1.2.6	Einstellungen zur Akzeleration	19
1.3	Zur Situation in der Bundesrepublik	20
1.3.1	Formen von Akzeleration in der Bundesrepublik	21
1.3.2	Überspringen von Klassen als Sonderform von Akzeleration	23
1.3.3	Die gesetzlichen Grundlagen in den Bundesländern	23
1.3.3.1	Springen in der Grundschule und in der 5./6. Klasse	24
1.3.3.2	Springen in der Sekundarstufe	25
1.3.3.3	Zeitpunkt des Überspringens im Schuljahr	26
1.3.3.4	Entscheidungsgremien beim Springen	27
1.3.4	Untersuchungen zum Überspringen	28
1.3.4.1	Hamburg	28
1.3.4.2	Saarland	29
1.3.4.3	Bayern	30
1.3.4.4	Nordrhein-Westfalen	32
1.3.5	Auswirkungen des Überspringens	33
1.3.5.1	Auswirkungen auf der intellektuellen Ebene	33
1.3.5.2	Auswirkungen auf der emotional-sozialen Ebene	33
1.3.6	Einstellungen zum Überspringen von Klassen	34
1.4	Zusammenfassung	38
2.0	Die Methoden der Erhebung	40
2.1	Ausgangspunkt der Untersuchung	40
2.2	Die Fragebögen	40
2.2.1	Untersuchungsgruppe I: niedersächsische Schulen	40
2.2.1.1	Stichprobe	40
2.2.1.2	Verwendete Methoden	41
2.2.2	Untersuchungsgruppe II: Eltern von Springerinnen und Nicht-Springerinnen	42
2.2.2.1	Stichprobe	42
2.2.2.2	Verwendete Methoden	43
2.3	Interviews	44
2.3.1	Interviews mit Schulleiterinnen von Grundschulen und Gymnasien	44
2.3.1.1	Stichprobe	44
2.3.1.2	Verwendete Methoden	44
2.3.2	Interviews mit Springerinnen und Nicht-Springerinnen	44
2.3.2.1	Stichprobe	45
2.3.2.2	Verwendete Methoden	45
2.3.2.3	Der Leitfaden	46

2.3.2.4	Der Prozeß der Interpretation	46
3.0	Überspringen von Klassen an Schulen in Niedersachsen	47
3.1	Überspringen an Grundschulen	47
3.1.1	Entwicklung des Springens an Grundschulen 1980/81-1989/90	48
3.1.2	Das Geschlecht	49
3.1.3	Die übersprungene Klasse	49
3.1.4	Der Zeitpunkt des Springens im Schuljahr	52
3.1.5	Wer schlug das Springen vor?	54
3.1.6	Probeunterricht in der höheren Klasse	55
3.1.7	Probleme nach dem Springen	55
3.1.7.1	Leistungsprobleme in der Grundschule	58
3.1.7.2	Emotional-soziale Probleme in der Grundschule	58
3.1.7.3	Probleme im Gymnasium, wenn in der Grundschule gesprungen wurde	60
3.1.8	Nicht-Springen in der Grundschule	61
3.1.9	Die Sicht der Schulleiterinnen an Grundschulen	63
3.1.9.1	Gründe für die Seltenheit des Springens	63
3.1.9.2	Voraussetzungen für das Springen	64
3.1.9.3	Der geeignete Zeitpunkt für das Springen	65
3.1.9.4	Mädchen - Jungen	66
3.1.9.5	Weitere schulische Maßnahmen bei Unterforderung	66
3.2	Überspringen von Klassen an Gymnasien	67
3.2.1	Entwicklung des Springens 1980/81-1989/90	68
3.2.2	Das Geschlecht	68
3.2.3	Die übersprungene Klasse	68
3.2.4	Der Zeitpunkt des Springens im Schuljahr	68
3.2.5	Wer schlug das Springen vor?	69
3.2.6	Probleme nach dem Springen	69
3.2.7	Nicht-Springen am Gymnasium	70
3.2.8	Die Sicht der Schulleiterinnen an Gymnasien	71
3.2.8.1	Gründe für die Seltenheit des Springens	71
3.2.8.2	Voraussetzungen für das Springen	72
3.2.8.3	Der geeignete Zeitpunkt für das Springen	73
3.2.8.4	Mädchen - Jungen	74
3.2.8.5	Weitere schulische Maßnahmen bei Unterforderung	74
3.2.9	Interview an der Christophorusschule	75
3.3	Zusammenfassung	76
4.0	Springen aus der Sicht von Eltern	78
4.1	Die übersprungene Klasse	78
4.2	Springen an der Grundschule	79
4.2.1	Einschulungstermin bei Springerinnen	79
4.2.1.1	Häufigkeit der frühen Einschulung - Wunsch und Wirklichkeit	80
4.2.1.2	Gründe für und gegen die frühe Einschulung	81
4.2.2	Das Springen	83
4.2.2.1	Umgang der Lehrerinnen mit den Kindern vor dem Springen	83
4.2.2.2	Wer schlug das Springen vor?	84
4.2.2.3	Gründe für das Springen	86

4.2.2.4	Bedenken vor dem Springen	88
4.2.2.5	Der Verlauf des Springens	90
4.2.2.6	Unterstützung beim Springen - die Wünsche der Eltern und die Realität	91
4.2.2.7	Soziale Beziehungen	95
4.2.2.8	Leistungen und Noten	98
4.2.2.9	Reaktionen der Umwelt	101
4.2.2.10	Beurteilung des Springens durch die Eltern	102
4.3	Springen nach der Grundschulzeit	105
4.3.1	Die Zeit vor dem Springen	105
4.3.2	Umgang der Lehrerinnen mit den Schülerinnen vor dem Springen...	105
4.3.3	Wer schlug das Springen vor?	106
4.3.4	Gründe für das Springen	106
4.3.5	Bedenken vor dem Springen	107
4.3.6	Die übersprungene Klasse	108
4.3.7	Verlauf des Springens	108
4.3.8	Unterstützung beim Springen	109
4.3.9	Soziale Beziehungen	109
4.3.10	Leistungen und Noten	110
4.3.11	Reaktionen der Umwelt	111
4.3.12	Beurteilung des Springens durch die Eltern	111
4.4	Nicht-Springen	112
4.4.1	Einschulung	113
4.4.2	Der Vorschlag zu Springen	113
4.4.3	Bedenken wegen des Springens	114
4.4.4	Ablehnung des Springens	114
4.4.5	Maßnahmen gegen Unterforderung	115
4.4.6	Leistungen und Noten	116
4.4.7	Soziale Beziehungen	117
4.4.8	Gründe für das Nicht-Springen	117
4.4.9	Beurteilung der Entscheidung durch die Eltern	119
4.5	Die Familien	122
4.5.1	Die Geschwister	122
4.5.2	Die Eltern	124
4.5.2.1	Schulbildung der Eltern	124
4.5.2.2	Berufe der Eltern	126
4.6	Zusammenfassung	128
5.0	Springen aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler	130
5.1	Springerinnen und Springer	133
5.1.1	Leistungsanforderungen	133
5.1.1.1	Anforderungen vor dem Springen	133
5.1.1.2	Springen	136
5.1.1.3	Anforderungen nach dem Springen	138
5.1.1.4	Anforderungen in der weiterführenden Schule	139
5.1.1.5	Leistungen und Noten	140
5.1.2	Die sozialen Beziehungen	142
5.1.2.1	Vor dem Springen	142
5.1.2.2	Nach dem Springen	143

5.1.2.3	Im Gymnasium	145
5.1.2.3.1	Statuspassagen	152
5.1.3	Wiederholtes Springen	156
5.1.4	Wiederholen einer Klasse	159
5.2	Nicht-Springerinnen und Nicht-Springer	164
5.2.1	Ablehnung des Springens durch die Familie	164
5.2.2	Ablehnung des Springens durch die Schule	168
5.3	Beurteilung der Entscheidung durch die Jugendlichen	169
5.4	Zusammenfassung	173
6.0	Überspringen von Klassen: Facetten des Themas	175
6.1	Folgen der Entscheidung	175
6.1.1	Fallbeispiel Fabian	176
6.1.2	Folgen des Nicht-Springens	178
6.1.2.1	Nicht-Springen als Schutz vor Überforderung	178
6.1.2.2	Nicht-Springen als Schutz vor Angriffen	181
6.1.2.3	Nicht-Springen als Schutz vor emotional-sozialer Überforderung	182
6.2	Die Situation von Mädchen	183
6.2.1	Identifikation hochbegabter Mädchen	185
6.2.2	Schulleistungen und Testergebnisse hochbegabter Mädchen	186
6.2.3	Hochbegabte Mädchen und Mathematik	187
6.2.4	Hochbegabte Mädchen und Koedukation	188
6.2.5	Das "Verschwinden" von Hochbegabung bei Mädchen	189
6.3	Konzeptionen von Kindheit und Lernen	191
6.3.1	Konzeptionen von "schöner" Kindheit und Jugend	191
6.3.2	Konzeptionen von kindgerechter Schule	195
6.3.2.1	Waldorfschulen	196
6.3.2.2	Montessorischulen	197
6.3.3	Individuelles Lernen und Lernen in der Gruppe	198
6.3.4	Innere Differenzierung	203
6.3.5	Akzeleration und Enrichment	206
6.4	Beurteilungen von Schülerinnen und Schülern	208
6.5	Empfehlungen zum Springen	212
6.5.1	Voraussetzung für eine Förderung des Springens durch die Schule: ein begabungsfreundliches Klima	213
6.5.2	Geeignete Schülerinnen und Schüler für das Springen	215
6.5.3	Empfehlungen zum Zeitpunkt für das Springen	215
6.5.4	12 Punkte, die zu beachten sind	219
6.6	Zusammenfassung	220
	Fußnoten	223
	Literatur	230

Graphiken und Tabellen

Fig. 1	Überspringen von Klassen an Grundschulen in Niedersachsen 1980/81-1989/90	48
Fig. 2	Entwicklung des Springens an Grundschulen 1980/81-1989/90	48
Fig. 3	Die übersprungene Klasse in der Grundschule (absolute Zahlen)	49

Fig. 4	Die übersprungene Klasse in der Grundschule (Prozentzahlen)	50
Fig. 5	Springen im 1. Schuljahr	50
Fig. 6	Der Zeitpunkt des Springens im Schuljahr	53
Fig. 7	Wer schlug das Springen vor?	54
Fig. 8	Besuchte Schulform zum Zeitpunkt der Befragung	58
Fig. 9	Probleme bei Kindern in der Grundschule	58
Fig. 10	Probleme bei Kindern, die in der Grundschule sprangen und auf der Orientierungsstufe oder im Gymnasium sind	58
Fig. 11	Nicht-Springen an der Grundschule	62
Fig. 12	Überspringen von Klassen an Gymnasien in Niedersachsen 1980/81-1989/90	67
Fig. 13	Entwicklung des Springens an Gymnasien 1980/81-1989/90	68
Fig. 14	Die übersprungene Klasse am Gymnasium	68
Fig. 15	Der Zeitpunkt des Springens im Schuljahr	68
Fig. 16	Wer schlug das Springen vor?	69
Fig. 17	Probleme nach dem Springen	70
Fig. 18	Nicht-Springen am Gymnasium	71
Fig. 19	Die übersprungene Klasse (Elternfragebögen)	79